



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 152. Ratssitzung vom 23. Juni 2021

4121. 2019/418

Postulat von Luca Maggi (Grüne) und Gabriele Kisker (Grüne) vom 25.09.2019: Durchgehender und sicherer Veloweg zwischen Sihlcity und Kantonsschule Freudenberg

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Luca Maggi (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1721/2019): Mit diesem Vorstoss geben Gabriele Kisker (Grüne) und ich unter anderem Eltern von Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Freudenberg aus Leimbach eine Stimme. In Leimbach organisierten wir im Jahr 2019 eine Veranstaltung der Grünen. Dort wurden wir von Eltern auf zahlreiche gefährliche und unübersichtliche Verkehrssituationen auf dem Schulweg aufmerksam gemacht. Wenn man mit dem Velo von Leimbach bis Sihlcity fährt, verläuft die Velofahrt schön entlang der Sihl. Ab dann wird die Fahrt aber zu einem regelrechten Spiessrutenlauf. Nach dieser Begegnung schauten wir die Situation vor Ort an. Ausserdem liessen wir uns von einer Schülerin ein GoPro-Video zum aktuellen Weg zwischen Sihlcity und der Kantonsschule Freudenberg zeigen. Das bewegte uns endgültig dazu, den vorliegenden Vorstoss einzureichen. So geben wir all diesen Schülerinnen und Schülern sowie allen anderen Velofahrerinnen und Velofahrern eine Stimme, die diesen Strassenabschnitt täglich mit dem Velo auf sich nehmen. Der Vorstoss gilt aber auch als Fingerzeig, dass man in städtischen Aussenquartieren wie Leimbach nicht immer mehr Wohnraum planen kann, ohne eine gute Verkehrserschliessung sicherzustellen. Dass gerade die älteren Kinder den Weg in die Innenstadt auf sich nehmen müssen, ist klar. Eine Stadt, die sich die Veloförderung auf die Fahne schreibt, sollte sicherstellen, dass auch Quartiere wie Leimbach mit dem Velo sauber erschlossen sind. Der Vorstoss soll ein kleiner Beitrag dazu sein. Als Begründung, warum Sie unserem Vorstoss heute zustimmen sollen, sollte das gedankliche Entlangfahren des Wegs ausreichen. Fährt man von Sihlcity auf die Bederstrasse, wird der Velostreifen nach kurzer Fahrt von zwei Parkplätzen der Blauen Zone unterbrochen. Das Problem ist dort, dass die Strasse zu schmal ist, um mit dem Velo auf die Fahrspur auszuweichen, wenn gleichzeitig Autos und ein Tram nebenherfahren. Nur wenige Meter später wird die Strasse vor der Verkehrsinsel wieder enger. Danach kommt es gerade für die velofahrenden Schülerinnen und Schüler zur entscheidenden Situation: Bei der Verkehrsinsel muss man verlangsamen, um dem Rechtsverkehr den Vortritt zu lassen. Wenn man links abbiegen will, muss man verlangsamen, um in die Klopstockstrasse zu fahren. Fährt man auf der Bederstrasse weiter, ist der Veloweg aber zu Ende. Dort können die Autos nicht mehr überholen, wenn gleichzeitig ein Tram kommt. Das wäre grundsätzlich kein Problem, führt aber in der Realität zu gefährlichen Situationen. Schwierig wird es, wenn man in die Brandschenkestrasse abbiegen will. Auf der

linken Spur muss man zum Abbiegen auf der Tramschiene warten. Wenn dieses Prozedere geschafft ist, kann man endlich in Richtung Kantonsschule fahren, aber auf dem Heimweg geht es wieder los. Auf der Brandschenkestrasse muss man sich an den schräg parkierten Autos vorbeischlängeln. Wenn ein Auto plötzlich abfährt oder wenn sich eine Tür öffnet, muss man entweder abrupt bremsen oder auf die Strasse schwenken. Beides ist gefährlich, gerade wenn man davon ausgeht, dass der Weg oft von Kindern gebraucht wird. Wenn man zurück auf der Bederstrasse ist, gibt es auf einem längeren Abschnitt wieder keinen Velostreifen, bevor man in einer unübersichtlichen Situation mit Bussen, Autos, Fussgängerinnen und Fussgängern die Strasse wieder überqueren muss. Erst an der Sihl wird die Fahrt nach Leimbach wieder entspannter. Wenn die Situation vor Ort betrachtet wird, merkt man, dass es kleine Massnahmen wären, die die Situation für die Velofahrenden stark verbessern würden. Gleichzeitig werden die anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer nicht massiv eingeschränkt. Wir bitten Sie, dem Anliegen zuzustimmen und so zahlreichen Velofahrenden aber auch den Kanti-Schülerinnen und -Schülern aus Leimbach den Alltag so zu erleichtern.

Derek Richter (SVP) begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 23. Oktober 2019 gestellten Ablehnungsantrag: Die Bederstrasse, die im Übrigen im Besitz des Kantons ist, wird durch verschiedenste Verkehrsteilnehmer benutzt. Es sind Fussgänger, Velofahrer, der MIV für Personen und die Warenlogistik sowie der öffentliche Verkehr. Alle können sich den Raum dort teilen. Es gibt kein Problem. Das Tram hat kein Eigentrassee. Der MIV kann darum auf den Trambereich ausweichen. So ist ein sicheres Überholen des Veloverkehrs möglich. Dass dort Parkplätze aufgehoben werden, kommt für die SVP nicht in Frage. Wir werden vom Gewerbe dort angehalten, dass wir uns dafür einsetzen, dass die Kundinnen und Kunden mehr Parkplätze zur Verfügung haben. An der Bederstrasse hat es in den Erdgeschosses viele Läden. Sie sind auf Laufkundschaft und auf Fahrkundschaft angewiesen. Der Abzweiger in die Klopstockstrasse direkt nach der Traminsel ist kein Problem. Dort herrscht immer noch Tempo 50. Es ist kein Unfallschwerpunkt. Von einem Sicherheitsproblem zu sprechen, ist sehr gesucht.

Weitere Wortmeldungen:

Olivia Romanelli (AL) stellt folgenden Textänderungsantrag: Die Signalisation der Veloverbindung in Richtung Zürich-Süd, also auch in die Quartiere Enge und Wollishofen, soll mit dieser Textänderung erweitert werden. Die Veloverbindung ist ein wichtiger Schulweg für Schülerinnen und Schüler der Kantonsschulen Freudenberg, Enge und des Liceo Artistico. Es ist wichtig, dass auf beiden Kreuzungen die Velowege klarer signalisiert werden. Für alle Verkehrsteilnehmenden ist es völlig unklar, wo Velofahrende den Kreuzungsbereich queren sollen. Die vorhandenen Velomarkierungen sind so dezent angebracht, dass sie kaum wahrnehmbar sind. Die Signalisation soll auf beiden Kreuzungen angebracht werden, weil sowohl die Waffenplatzstrasse als auch die Rieterstrasse Einbahnstrassen sind. Von Wollishofen oder vom Enge-Quartier aus fahren die Kinder über die Waffenplatzstrasse in die Brandschenkestrasse. Auf dem Heimweg fahren sie über die Klopstockstrasse in die Rieterstrasse.

Martina Zürcher (FDP): Die FDP stellt einen Textänderungsantrag. Nach der Einreichung des Postulats ging ich die Sache erkunden und schaute sie vor einigen Monaten nochmals an. Bei zwei Punkten haben Sie unseres Erachtens zumindest teilweise Recht. Erstens ist der Übergang bei der Utobrücke nicht gut – insbesondere auch nicht für die Fussgänger, da der Fussgängerstreifen über zwei Tram- und zwei Autospuren führt. Zweitens verfügt die Bederstrasse über weite Strecken über keinen Velostreifen. Das ist jedoch meines Erachtens kein grosses Problem, weil es Oberstufen- und nicht Primarschüler sind. Ein separates Tramtrasse erachten wir dort als zentral, wo es aber nicht für alles Platz hat. Bei zwei Punkten bin ich der Ansicht, dass die Postulantin und der Postulant falsch liegen. Erstens biegt man von der Bederstrasse in die Steinentischstrasse ab und nicht in die Brandschenkestrasse. Dort hat es eine wunderschöne Veloabbiegespur. Auch bei der alternativen Abzweigung in die Klopstockstrasse hat es eine entsprechende Veloabbiegemarkierung. Zweitens merkt man bei diesem Punkt, wer in Zürich auch wirklich selbst Velo fährt und wer nur davon spricht. Sie schreiben davon, dass Parkplätze, die beinahe rechtwinklig ausgerichtet sind, ein Problem für die Velofahrenden sind. Da muss ich vehement widersprechen. Die beinahe rechtwinklig zur Strasse stehenden Parkplätze sind für Velofahrende ungefährlicher als die Parallelen. Weil jedes Auto bei eingeschaltetem Motor und eingelegtem Rückwärtsgang eine brennende Rückfahrlampe hat. Mit dem Velo sehe ich darum von weitem, wenn jemand hinausfahren will. Wenn bei parallel zur Strasse liegenden Parkplätzen plötzlich eine Autotür aufgeht, habe ich als Velofahrerin keine Chance. Unseres Erachtens wollen Sie darum den Abbau der Parkplätze nur aus Prinzip. Aus den genannten Gründen stellt die FDP folgenden Textänderungsantrag: «Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er einen sicheren Veloweg zwischen Sihlcity und Kantonsschule Freudenberg sicherstellen kann, indem der Übergang bei der Utobrücke für Velofahrende und zu Fuss Gehende verbessert wird.»

Martin Bürki (FDP): Das Anliegen im Postulat finde ich sehr gut. Der Weg der Schüler ist nicht gut und er sollte verbessert werden. Wir würden dem sehr gerne zustimmen. Wir verstehen aber nicht, warum das Postulat ideologisch aufgeladen wurde und warum einige Dinge aufgenommen wurden, die so nicht stimmen. Es wird stark Bezug auf die zwei Parkplätze in der Blauen Zone genommen. Aber nach diesen zwei Parkplätzen wird die Strasse schmal. Wenn sie also entfernt werden, würde der Veloweg vielleicht zwei Meter länger, aber das gleiche Problem bleibt bestehen. In seinem Votum sagte Luca Maggi (Grüne), dass es von der Klopstockstrasse zur Sihlcity keinen Veloweg gibt. Es hat dort einen Veloweg, der in der Mitte auf das Trottoir wechselt. Der Stadt wäre zu danken gewesen, dass sie die Überquerung des Velowegs der Sihl entlang bereits baut. Seit zwei Wochen wird dort ein sicherer Übergang gebaut. Ein Teil der Forderung wird also bereits umgesetzt. Darum würden wir gerne mit unserem Textänderungsantrag die Ideologie entfernen und im Sinne der Sache die Stadt beauftragen, mit ihrer Flexibilität eine sichere Route zu finden. Wir vertrauen darauf, dass in der Stadtverwaltung kreative Leute arbeiten, die einen guten Weg finden werden. Ich bin erstaunt, dass Ihr der Stadt nicht vertraut und eine solch genaue Vorlage einreicht, die rhetorisch aufgeladen ist für den Parkplatzabbau.

Claudia Rabelbauer (EVP): *Mein Vorredner spricht uns aus dem Herz. Wir verstehen nicht, warum man stets Velowege, für die wir als EVP sehr einstehten, gegen die Parkplätze ausspielt. Es ist oft nicht nötig, dass Parkplätze zwingend abgebaut werden müssen – es steckt viel Ideologie dahinter. Parkplätze sind für gewisse Menschen in der Stadt nötig. Das Gewerbe, das Gastgewerbe und vor allem auch Niedriglohnarbeiterinnen und -arbeiter sind sehr oft auf das Auto angewiesen. Sie arbeiten in der Nacht, sehr früh am Morgen, haben viele schwere Werkzeuge dabei. Dafür braucht es ein Fahrzeug. Wenn es am Ende keine Parkplätze mehr gibt, werden diese Leute aus der Stadt gedrängt. Ich frage mich, ob das die links-grüne Ratsmehrheit tatsächlich will. Wir stellen darum auch einen Textänderungsantrag. Statt «Wo nötig sind Parkplätze aufzuheben» soll es heissen: «Wo nötig sind Parkplätze zu verschieben».*

Luca Maggi (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden: *Ich bedanke mich bei allen für die konstruktiven Vorschläge zu unserem Vorstoss. Ich glaube aber nicht, dass es ideologisch ist, wenn man an gewissen Stellen abwägen muss, wofür man den Platz nutzen will. Unser Vorschlag ist daher, dass die Parkplätze abgebaut werden sollen, wo es nötig ist. Darum werde ich unideologisch der Textänderung der AL zustimmen.* Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Richard Wolff: *Das Postulat fordert uns auf zu prüfen, wie wir einen durchgehenden und sicheren Veloweg zwischen Sihlcity und der Kantonsschule Freudenberg sicherstellen können. Es ist unbestritten, dass die Veloführung auf der Bederstrasse ungenügend ist. Wir erkannten das und sind zurzeit daran, im Rahmen eines Bauprojekts ein Teil der Bederstrasse für das Velo zu verbessern. Konkret wird stadteinwärts ein Velostreifen erstellt, der bis zur Rieterstrasse führt. Dafür werden die Parkplätze am Straßenrand aufgehoben – nicht aus ideologischen Gründen, sondern aus Platz- und Sicherheitsgründen. Stadtauswärts wird bis zur Sihlpromenade eine Fahrspur verkürzt, womit die bisherige Veloführung optimiert werden kann. Ausserdem wird die Querung über die Bederstrasse hinaus mit einer zusätzlichen Insel sicherer gestaltet. Für die übrigen Abschnitte auf der Strecke zwischen Sihlcity und der Kantonsschule Freudenberg haben wir zurzeit noch keine Massnahmen geplant. Grund dafür, dass das Veloangebot heute dort fehlt, ist, dass das Tram und der MIV jeweils eigene Fahrspuren haben. So beanspruchen sie den ganzen Platz, der zur Verfügung steht. Wenn Sie das Postulat überweisen, werden wir prüfen, ob der Linksabbieger von der Beder- in die Brandschenkestrasse gelöst werden kann. Auch in der Gegenrichtung, also von der Kantonsschule über die Bederstrasse können wir allenfalls durch die Aufhebung von Parkplätzen Platz schaffen – völlig unideologisch. Das würden wir bei einer Überweisung des Postulats ebenfalls prüfen.*

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er einen durchgehenden und sicheren Veloweg zwischen Sihlcity und Kantonsschule Freudenberg sicherstellen kann. Insbesondere der Abschnitt ab Bederstrasse bis zur Kreuzung Brandschenkestrasse ist so zu gestalten, dass sich Velofahrinnen und Velofahrer auf einer separaten Velospur sicher fortbewegen können. Zudem ist in beiden Richtungen eine deutlich sichtbar mar-



5 / 5

kierte Abbiegespur in die resp. aus der Brandschenkestrasse vorzunehmen sowie eine sichere Überquerung der Tramgleise sicherzustellen. Wo nötig sind Parkplätze aufzuheben. Die Velospuren über die Kreuzungen Klopstockstrasse-Rieterstrasse und Waffenplatz-Brandschenkestrasse sind ebenfalls deutlich sichtbar zu markieren. Alternativ kann auch eine Route von der Bederstrasse via Klopstockstrasse (gleiche Anforderungen) geprüft werden.

Das geänderte Postulat wird mit 65 gegen 35 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat